

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postdruckerei
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 83.

Donnerstag, 12. April 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Posten. Postanhalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Aufgehoben

ist die auf Sonnabend, den 14. d. M. Vorm. 10 Uhr im Gasthose zu Prausitz angelegte **Versteigerung.**

Riesa, 12. April 1894.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Sel. Eibam.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindeanlagen** auf den 1. Termin und der **Wasserzins** auf das 1. Vierteljahr laufenden Jahres sind baldigst, längstens aber bis zum

30. dieses Monats

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.
Riesa, am 12. April 1894.

Der Stadtrath.

Schwarzberg, Stadtrath.

H. Nisch.

Die Lieferung von Geräthen aus Holz, Eisen und Blech, englischen Drehrollen, Wäschgeräthen, Näh- und Trockenmaschinen, sowie der Anstrich verschiedener Utensilien soll **Sonnabend, den 21. d. Mts.** vormittags 10 Uhr öffentlich verhandelt werden. Angebote sind an die unterzeichnete Stelle — Paradenlager G Nr. 3 — jeweils auch Bedingungen und Proben einzulegen, abzugeben.

Paradenlager Reithain, am 13. April 1894.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 12. April 1894.

Die Königl. Garnison-Verwaltung des Paradenlagers bei Reithain schreibt in heutiger Nr. wieder die Lieferung verschiedener hölzerner, eiserner und blecherner Geräte, Drehrollen, Wäschgeräthen, Näh- und Trockenmaschinen, sowie den Anstrich verschiedener Utensilien aus. Interessenten seien hiermit auf die bez. Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Bei Eintritt des Frühjahres mehren sich wieder die Klagen der Landwirthe über das unbefugte Besetzen der Wiesen etc. Es sei daher daran erinnert, daß § 368,9 des R.-Str.-G.-B. das unbefugte Gehen, Reiten oder Viehtreiben über Gärten oder Weidenberge, noch nicht abgeerntete Wiesen, bestellte Felder, oder mit einer Einfriedigung oder mit Warnungszeichen versehene Grundstücke, Privatwege u. s. w. mit Strafe bedroht.

Gelegentlich der am 17. Mai in Torgau stattfindenden 550 jähr. Jubelfeier der gepanzerten Schützen wird Herr Bruno Wolff in Strehla ein: Extrazug ab Meissen mittels Dampfschiff nach Torgau entrichten, an der sich Jedermann beteiligen kann. Zu der Jubelfeier sind u. A. eingeladen worden die Schützengilden zu Riesa, Strehla, Meissen, Kommasch, Großenhain, Mühlberg, Belgern. Die Abfahrt des Schiffes ist hier in Aussicht genommen 1/6 Uhr früh, die Ankunft in Torgau gegen 9 Uhr Vormittags. Während der Fahrt soll auf dem Schiffe musikalische Unterhaltung u. geboten werden. Die Theilnahme an der Fahrt dürfte eine rege werden.

Die „Heilsarmee“ scheint einen Einfall nach Sachsen zu planen. Wenigstens schreibt ihr Organ „Der Kriegsruf“: „Vetet für Sachsen! Kürzliche Berichte über die schreckliche Lage der Dinge in Sachsen haben den Kommissär überzeugt, daß wir nicht mehr zögern dürfen in den Bemühungen, unser Werk dort anzufangen. Ein Pionier ist ausgesandt worden, unsere Schriften zu verkaufen und Vorbereitungen für die erklärenden Versammlungen zu treffen.“ Die erste Versammlung ist in Leipzig angekündigt.

Wie alljährlich, so wollen wir auch in diesem Jahre auf das „Verbot des Rauchens im Walde“ hinweisen. Welche Gefahr, zumal bei dem jetzigen trockenen Frühjahr, durch verheerende Waldbrände damit verbunden ist, weiß ein Jeder zu beurtheilen, und so muß denn auch ein jeder Waldbesucher, ob Erwachsener, ob Kind, darauf sehen, auch nicht den geringsten Schaden durch Unvorsichtigkeit oder dergleichen anzurichten.

Bisher wurden die Uhren auf den deutschen Bahnhöfen stets um 8 Uhr Morgens nach der von Berlin aus übermittelten Zeitangabe richtig gestellt. Neuerdings ist die Einrichtung getroffen, daß die Bahnhofsuhrn unmittelbar von der Sternwarte in Berlin geregelt werden. Bisher hat sich diese Neuerung gut bewährt.

Meißen, 10. April. Heute Mittag gegen 1 Uhr trafen die Herren Staatsminister von Meyß, Kreisauptmann Schmiedel und Geheimrath von Hoffe hier ein. Sie wurden von Herrn Geheimen Regierungsrath Amtshauptmann von Kirchbach auf dem Bahnhofe empfangen und fuhrten in dessen Begleitung nach der böhmischen Bezirksanstalt. Dann wurde die Amtshauptmannschaft in Meißen besichtigt und darauf fand in der Wohnung des Amtshauptmanns ein Diner statt. Sodann stattete der Herr Minister noch dem Rathhause einen Besuch ab.

Dresden. Auf dem Offiziers-Schießplatz auf dem Waldschloßchen übt sich jetzt unter Aufsicht des Herrn Polizeihauptmanns v. Wolffsdorff das Königl. Gendarmenregiment mit dem Einschleßen der ihm zuertheilten Revolver ein. Die

Waffen funktionieren vortreflich; noch auf 80 Meter werden gute Resultate erzielt. In der letzten Zeit haben die Mannschaften auch scharfe Säbel erhalten, während die Gendarmen in Civil mit Schlagringen ausgestattet worden sind.

Die viel umworbene „Roch'sche Ecke“ am Altmarkt wird baldigst von der Bildfläche verschwinden. Um eine halbe Million hat der Besitzer capitulirt. Consequent ist er gewesen, das muß man ihm lassen, nicht um eine Mark ist er von seiner Forderung, die er vor zehn Jahren bereits stellte, zurückgegangen. Die Bauant hat nachgegeben und ihm die volle Summe gezahlt. Nun wird das Residenccafé, das jetzt bekanntlich nur an die König Johannstraße angelehnt war, sich einschalten können und wird vielleicht im Stande sein, den im besten Flor stehenden Cafés Central und Metropol Concurrenz zu machen. Auch das dem Residenccafé gegenüber liegende Grundstück, das die Ecke der Galleriestraße bildet, ist zum Abbruch angekauft und wird sich hier ein prächtiger Neubau erheben, der eine Zier für die König Johannstraße werden wird.

Dresden, 12. April. Die von einigen hiesigen und auswärtigen Blättern veröffentlichte Nachricht, der König werde sich zum Kurzgebrauch nach Ems begeben, bestätigt sich, wie wir von kompetenter Stelle erfahren, nicht. Heute früh ist die Herzogin von Genua hier eingetroffen, und vom Königspar am Bahnhofe empfangen und herzlich begrüßt worden.

Bautzen. Eine Unachtsamkeit wäre bald einem hiesigen Einwohner ziemlich theuer zu stehen gekommen. Ein auf einer Tischdecke niedergelegter Betrag von 60 Mk. in Gold, dessen Verlust man erst gewahr wurde, als man das Geld ausgeben wollte, war, wie die angestellten Nachforschungen ergaben, bei Ausschütteln der Decke in den Kohlenkasten, von da in den Ofen und dann in die Aschgrube gewandert. Beim Durchwerfen des Grußeninhalts fand man glücklicherweise die vermissten Goldstücke, aber schwarz wie die Raben; nur ein Zehnmarkstück war zur Hälfte geschmolzen.

Döbeln, den 11. April. Im hiesigen Stadttheater machte sich in der gestrigen Vorstellung ein Brandgeruch bemerkbar, der vom Publikum nicht weiter beachtet wurde, der von der Freiwilligen Feuerwehr gestellten Theaterwache aber Veranlassung zu sorgfältiger Abklärung des Bühnenhauses gab. Nach eingehendem Suchen, das lange vergeblich war, bemerkte man an der Decke der Herrens Garderobe, über einer dort angebrachten brennenden Sicherheitslampe, einen kaum sichtbaren Brandfleck. Beim Entfernen des Puges stellte sich heraus, daß in dem Fehlboden bereits ein Brett durchgebrannt und der dort liegende Balken stark glimmte, also der Brand schon ziemlich weit vorgeschritten war. Der Brandherd, der bei weniger Umsicht der Theaterwache die verheerendsten Folgen hätte haben können, wurde natürlich, ohne daß das Publikum etwas bemerkte, sofort auf das Gründlichste unschädlich gemacht.

Ramenz. Eine abenteuerliche, noch völlig unaufgeklärte Geschichte wird von einigen Blättern aus Saska gemeldet. Ein dortiger Grubenarbeiter K., welcher mit seiner Frau in Unfrieden lebte, soll nämlich sein eigenes Kind verkauft haben. Derselbe ging am Palmsonntag mit seinem einzigen Kinde, einem Mädchen von vier Jahren, nach dem Nachbarorte Döbling angeblich zur Kirche, um dort, wie er zu Hause sagte, der Konfirmation der Jugend beizuwohnen. Dort angekommen, begab er sich jedoch ins Wirthshaus und wurde hier von einer dem Wirth unbekanntem Dame empfangen, welche wenige Stunden vorher in einem geschlossenen Wagen vorgefahren war und sich für die Schwester des K. ausgab (K. stammt aus Berlin). Beide bestiegen hierauf

mit dem Kinde den Wagen und verließen das Dorf in der Richtung nach Ramenz. Am Abend kehrte K. wieder nach Döbling und Saska zurück, aber ohne das Kind; dies sei verkauft und in guten Händen, sagte er, und wies zur Bestätigung seiner Aussage mehrere blanke Goldstücke vor. Die Mutter des Kindes, welche zu Hause längst auf die Rückkehr ihres Lieblings und ihres Gatten gewartet hatte, ging endlich, von Ungeduld ergriffen, auch nach dem Nachbarorte, um sich nach dem Verbleib zu erkundigen. Als sie bei dem Gastwirth, wohin sie zuerst ihre Schritte lenkte, von dem Geschehen erfuhr, reiste sie den Verschwindenden sofort nach, ohne bis dato von dem Kinde oder von der Dame eine Spur gefunden zu haben. Am nächsten Morgen verschwand auch K. plötzlich aus der Gegend. Der Verbleib der ganzen Familie ist bis jetzt unaufgeklärt.

Zwickau. Wie schwere Folgen vernachlässigte, von Anfang an unbedeutend erscheinende Wunden nach sich ziehen können, mußte ein Einwohner von Rosenthal erfahren. Derselbe wurde vor einigen Wochen auf einem Bodderfest von einem anderen Gast nach vorausgegangenem unbedeutendem Wortwechsel in den Finger gebissen. Der Verletzte suchte nicht sofort ärztliche Hilfe, sondern wandte Hausmittel an. Die Wunde verschlimmerte sich jedoch nach Verlauf einiger Wochen so sehr, daß in voriger Woche der ganze Finger abgenommen werden mußte und es noch fraglich erscheint, ob nun Heilung erfolgen wird, da der ganze Arm angeschwollen ist. Ein Jeder beherzige daher erneut die Warnung, auch die kleinsten Verletzungen entsprechend zu beachten, ehe es zu spät wird.

Rossen. Am Montag wurde in unmittelbarer Nähe unserer Eisenbahnstation durch den vom hiesigen Bahnhof Abends 1/9 Uhr nach Leipzig verkehrenden beschleunigten Personenzug ein junger Mann — Seminarist — überfahren und getödtet. Der Unglückliche hatte sich vor der Maschine ins Weis geworfen und war trotz aller Bemühungen der Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stillstand zu bringen.

Werdau. Der hiesigen Realschule ist durch den hiesigen Fabrikanten Ludwig Göbner eine Stiftung von 10000 M. überwiesen worden. Sie ist bestimmt, fröhlichen Jugendfinn zu pflegen, die Verlust anzuregen und Liebe zum Vaterlande zu erwecken. Zur Erreichung dieses Zieles sollen die Zinsen des genannten Capitals verwendet werden, um entweder Schülern der beiden obersten Classen unter Führung eines Lehrers der Anstalt gemeinschaftliche Ferienwanderungen durch die heimathlichen Gauen zu ermöglichen, oder auch um einzelnen Schülern, die sich im Laufe des Jahres als tüchtig und würdig erwiesen haben, Reisestipendien im Betrage von 15 bis 60 M. zu gewähren, damit sie einzeln oder in kleinen Gruppen selbstständig die Thäler und Höhen des Vaterlandes besuchen.

Schmilka, 9. April. Der sehr flane Geschäftstag innerhalb der Sandstein-Industrie macht sich auch in den Bruchgebieten bei Postelwitz und Schöna x. geltend. Am Sonnabend wurden in den Postelwitzer Brüchen 26 Arbeiter abgezogen; eine weitere Verminderung des Arbeiterpersonals steht außerdem bevor. Die abgezogenen Arbeiter gehören meist den benachbarten böhmischen Dörfern an. — Da in den Forsten der Herrschaft Schluckenau ganz bedeutender Wind- und Schnebruch aufzuräumen ist, so wurden am Sonnabend und Sonntag Arbeitskräfte von hier und Herrnskreitzen angenommen, welche in diesen Waldungen auf längere Dauer Beschäftigung finden.

Falkenstein, 10. April. Mit Eintritt der wärmeren Witterung tritt auch die Jägerplage wieder in den Vordergrund. Erst gestern sind wieder zwei Karawanen Jäger-

völler hier eingetroffen und von der Schutzmannschaft in Empfang genommen worden. Dieselben wurden sofort aus der Stadt gebracht und über Grünbach nach der Grenze verwiesen.

Leipzig, 10. April. Die Berliner Vormesse, die dazu bestimmt sein sollte, Leipziger Messeverkehr lahm zu legen, war diesmal sehr schwach besucht; sie wird wohl auch nicht zu der Bedeutung gelangen, die von den Unternehmern erstrebt wird. Diese haben neuerdings wieder ein Rundschreiben an die Hotelbesitzer in Berlin erlassen, worin gesagt wird, daß nur dann auf einen stärkeren Besuch der Berliner Vormesse gerechnet werden könnte, wenn die Preise in den Gasthöfen noch weiter ermäßigt würden. Die Wirthe sind aber nicht geneigt, noch weitere Zugeständnisse zu machen. — Der Elster-Saale-Kanal-Verein, eine Gründung Dr. Heines, hat im letzten Jahre sehr eifrig für die Weiterführung des Kanals gearbeitet und namentlich auch dadurch einen großen Erfolg erzielt, daß der sächsische Landtag den Plan gutheißt. Die Ausgaben des Vereins beliefen sich im letzten Jahre auf 1595 Mark, es ist aber noch ein Restbestand von 1061 Mark vorhanden. An Stelle des Herrn Direktor Marx ist Herr Kommerzienrath Mey in den Vorstand des Vereins berufen worden. — Am Dienstag Vormittag hat im Keller des Hotels Hauße, und zwar in dem Raume, in dem das Reisegespäde der im Hotel Einkehrenden aufbewahrt zu werden pflegt, eine heftige Gasexplosion stattgefunden, die mit beträchtlichen Beschädigungen verknüpft gewesen ist. Leider ist dabei auch ein Hausbursche ziemlich schwer verletzt worden und außerdem hat ein kleiner Schaden an seinem Körper erlitten, der ihn jedoch nicht verhindert, seinen Dienst im Hotel weiter zu versehen. Im Explosionsraume sind die Decke und die Wände arg mitgenommen, die Fenster zertrümmert und Glascherben sind bis zu den gegenüberliegenden Häusern geschleudert worden. Schaden erlitt ferner das Pferd eines im Augenblick der Explosion vorüberfahrenden Kellergesirres. Der Grund des verhängnisvollen Ereignisses liegt wahrscheinlich darin, daß in dem betreffenden Raume durch unbedeutendes Ausströmen sich Gas angesammelt hatte, das durch irgend welchen Zufall in Brand gerieth. — Der jetzige praktische Arzt Dr. med. Balad, welcher im vorigen Jahre den cand. med. Pryvrembel im Zweikampf erschoss und vom Schwurgericht zu zwei Jahren sechs Monaten Festungshaft verurtheilt wurde, ist dieser Tage vom König begnadigt worden. Er hatte bereits sieben Monate seiner Strafe auf der Festung Königsstein verbüßt.

Gießen, 10. April. Entsetzlichen Tod durch Verbrennen fand hier gestern die Tochter des Fabrikanten Wog Hoffstädter, ein blühendes Mädchen von 18 Jahren. Dasselbe wollte sich Koken brennen und hatte zu diesem Zwecke das Brenneisen über eine brennende Spirituslampe gelegt. Die Flamme fiel um, der ganze Spiritus entzündete sich und bei dem Bemühen der Dame, die Flammen zu erlöschen, geriet ihre Kleider in Brand. Die Mutter, welche ihrer Tochter zu Hilfe eilte und die Flammen erlöschte, trug ebenfalls schwere Brandverletzungen an den Händen davon.

Siegen, 9. April. Auf dem Bauerngute Eichen ereignete sich ein betrübender Unglücksfall. Der Besitzer war mit seiner Frau und seinem Dienstpersonal nach einem anderen Orte gefahren und hatte seine drei Kinder allein zurückgelassen. Während der Abwesenheit der Erwachsenen brannte das Haus ab. Als die Eltern nach Hause kamen, waren zwei Kinder bereits an den erlittenen Wunden, die sie sich durch den Brand zugezogen hatten, gestorben. Das Dritte trafen sie noch lebend vor, es starb jedoch, ohne die Befinnung wieder erlangt zu haben. Außer den Kindern, die jedenfalls unvorsichtiger Weise das Feuer angezündet haben, verbrannten auch mehrere Thiere.

Vermischtes.

Eine schärfere Strafe für Nichtbefolgung einer Polizeiverordnung hat wohl noch keine Behörde festgesetzt, wie der Gemeindevorsteher einer ländlichen Ortschaft in Westpreußen, der, wie der „Bef.“ erzählt, in einer in der Gemeinde zirkulirenden Bekanntmachung folgende exemplarische Strafe androhte: „Das königliche Landratsamt hat für die hiesige Gemeinde eine Hundesperre angeordnet, wer seine Hunde frei herumlaufen läßt, wird todgeschossen und bezahlt 30 Mark Strafe.“

Beim Fällen von Pappelbäumen in Peggendorf bei Pöfing (Oberbayern) kamen die Schulkinder an der Arbeitshütte vorbei und sahen in kindlicher Neugier der Arbeit zu. Mächtig senkte sich einer der mächtigen Ästern und fiel der Straße zu, wo die Kinder standen. Entsetzt schreiend stoben diese auseinander, aber leider konnten sich zwei Mädchen nicht mehr rechtzeitig retten und wurden von dem Baumstamme zermalmt. Auch der Bauer, welcher mit den Fällungsarbeiten beschäftigt war, wurde stark verletzt.

Berunglückt auf einem Spazierritt ist am Sonntag, wie die „N. Stett. Jtg.“ mittheilt, der Solondieutenant im ersten brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 in Schwedt, Albert von Gohler, eine Reife des Oberpräsidenten von Westpreußen, 23 Jahre alt. Der junge Offizier unternahm am genannten Tage einen Spazierritt durch den Wald bei Schwedt. In der Nähe der Wirtschaft Heinrichslust bemerkte er eine durch den Sturm im Februar entwurzelte Fichte, die gegen andere Bäume lehnte und dadurch am gänglichen Umfallen gehindert worden war. Er beschloß, mit dem Pferde über den Stamm hinwegzugehen, kam jedoch bei dem ersten Anlauf nicht zum Ziel. Als er dann dem Pferde die Sporen in die Seiten drückte, um es zum Ueberpringen des Stammes zu zwingen, wurde das Thier wild und lief unter dem Baum hindurch. Hierbei stieß der Reiter mit solcher Gewalt gegen den Stamm, daß ihm der Brustkasten zertrümmert wurde. Man fand den Schwerverletzten desinnungslos auf, brachte ihn nach Heinrichslust und nachdem er dort wieder zum Bewußtsein gekommen war, nach dem

Garnisonlazareth in Schwedt. Nach kurzer Zeit verstarb dort der Verunglückte, nachdem er noch die Einzelheiten des erlittenen Unfalls mitgetheilt hatte.

Auch ein Prozeß. Ein Herr in Wera — so lesen wir im „L. A.“ — litt an Zahnschmerzen. Er wandte sich an einen Zahnarzt, und der riet ihm, den kranken Zahn entfernen zu lassen. Das geschah. Der Zahn erwies sich als ein wahres Ungeheuer; er hatte verkorpelte Wurzelfortsätze bis zu 2 Zentimeter Länge. Die Operation war äußerst schwierig und wurde mit der größten Sorgfalt ausgeführt. Der Zahnarzt behielt dann den Zahn, „einem uralten Herkommen gemäß“, für seine Sammlung. Damit war aber der von seinen Schmerzen befreite Patient keineswegs einverstanden, er wollte den außergewöhnlichen Uebelthäter selber als Erinnerungsmal behalten, und als er den Zahn vergeblich zurückverlangte, klagte er wegen Unterschlagung. Gegen diese Anklage verteidigt sich der Zahnarzt so: Die Einwilligung in die Operation schloß die Eigenthumsaufgabe in sich. Der Zahn sei in dem Augenblick, wo er von dem Körper losgetrennt sei, herrenloses Gut. — Wie wird der Prozeß enden?

Bekanntes Prinzen. Als in Florenz die Ankunft der Königin Victoria von England erwartet wurde, fanden sich mehrere Würdenträger und mehrere Journalisten zum Empfange ein. Ein Herr, der offenbar, seinem einfachen Anzuge nach zu schließen, zu den Herren von der Feder gehörte, mißte sich unbefangen unter die Würdenträger, die ihn mit scheelen Augen anstarrten. Der Stationsvorstand merkte das, ging auf den Fremden zu und sagte: „Ich bitte, wollen Sie sich nicht so vordrängen. Sie sehen von dort genug.“ „Bitte, bitte, mit Vergnügen“ war die Antwort. Welch verdächtige Gestalt machten aber die hohen Herren, als der Zug einfuhr, Königin Victoria ausstieg und, einen prüfenden Blick über die Anwesenden werfend, dem Gemäßigten die Hand mit den Worten entgegenstreckte: „Ah, da bist Du ja, es ist schön, daß Du da bist.“ und die Herren alle dem Fremden vorstellte, der kein anderer war als der Herzog von Sachsen-Meiningen, von dessen Anwesenheit in Florenz keine Seele eine Ahnung hatte. — Noch lächerlicher ist die Geschichte von der Verhaftung des Prinzen von Baden, für deren Wichtigkeit die „Gazette Piemontese“ eintreten zu können behauptet. Bei der Auffahrt zur Garde-Party im Quirinal wurde dem Prinzen das Warten zu lange. Er stieg daher aus und ging zu Fuß in den Palast. Hier hielt der Portier den Prinzen an und verweigerte ihm den Zutritt. Der Prinz, der nicht Italienisch verstand, gab eine deutsche Antwort, die wieder der Portier nicht verstand und ging weiter. Das war verdächtig. Ein Wirt — und zwei Carabinieri bemächtigten sich des Prinzen und führten ihn zum Commissar; dieser gab Befehl, den Verdächtigen zur Prefecture zu führen, als einer der Einzelnen den Prinzen erkannte und dessen Identität feststellte. Zehn Minuten später wurden Portier und Carabinieri zum König berufen. Ansvou leisteten sie Folge, auf das Schreckliche gefaßt. Wer schüldert aber ihre Freude, als der König sie lächelnd den Mundes für ihre Wachsamkeit belobt und der verhaftete Prinz jedem von ihnen ein namhaftes Geldgeschenk in die Hand drückte!

Inseratenkomit. Ein Dienstmädchen, das sich zum Verkauf eignet, wird gesucht. — Der Verkauf meiner seligen Frau auf dem Bohnenmarkt hat seinen ungehörten Fortgang — fünf Gulden Belohnung. „Abhanden gekommen ist eine schöne Cyperteloge, Eigentum der Frau Kriegsärztin Katharina B., die zuletzt auf den Dächern der Nikolaistraße gesehen worden und vermuthlich in einem Ehorstern gefallen ist. Die Eigentümerin sichert dem Wiederbringer obige Belohnung. Sie hat weiße Foten, braunen Rücken und zeichnet sich durch ein sehr dickes Fell aus.“

Gegen die Schleppen. Der Bürgermeister von Stolp in Pommern hat im amtlichen Theil der Stolpener Zeitungen einen beherzigenswerthen, an die Damenwelt gerichteten Aufruf des Inhalts erlassen, daß die Damen bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit das Tragen von Schleppkleidern namentlich auf den Promenaden möglichst vermeiden möchten, weil durch die Staub und andere gesundheitschädliche Stoffe aufwirbelnden Schleppen die Erholung der Mitbürger auf den Spaziergängen empfindlich beeinträchtigt wird.

Biernieren. Schon vor etwa 20 Jahren hatte Professor A. Forel in München bemerkt, daß bei den meisten sechsten Leiden die Nieren geschrumpft und an der Oberfläche gelblich waren und dies dem übermäßigen Biergenusses der Münchner zugeschrieben, welcher die Nieren mit einer überwältigenden Aktivität belastet. Aber erst der Engländer Professor Strümpell erbrachte vor dem letzten Naturforschertage in Würzburg überzeugende Beweise, daß Herz und Nieren bei andauerndem Biermißbrauch entarten müssen und thatsächlich entarten; Aehnliches bezogte, auf eingehende Untersuchung stützend, der Anatom Völlinger. Diese Ergebnisse wurden ganz kürzlich durch Dr. Brendel's Vortrag in der bayerischen anthropologischen Gesellschaft über „den Alkohol als Völlergift“, welcher Bericht dann auszüglich in die „Münchner Neuesten Nachrichten“ überging, weiteren Kreisen vermittelt. Nach Völlinger's Untersuchungen finden sich gesunde, tabellose Herz und normale Nieren in München bei Erwachsenen nur ausnahmsweise. In früheren Zeiten war die ländliche Bevölkerung mehr an den Genuß von Milch gewöhnt und konnte der mehr ausgezeigten südlichen frischen Blut zuführen; jetzt ist sie auch von Alkoholvergiftung bedroht.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 12. April. Weizen loco W. —, April W. —, Mai W. 142,50, Juli W. 144,75, ermattet. Roggen loco W. 122, —, April W. —, Mai W. 124,50, Juli W. 126,75, ermattet. Spiritus loco W. —, —, 70er loco 30,40, Mai W. 35,40, August W. 36,00, 50er loco W. —, —, idem. Rübsöl loco W. 44,00, April-Mai W. 44,40, Oktober 44,00, ermattet. Hafer loco W. —, —, Mai W. 134, —, Juli W. 133,50, ruhlg. Weizen: ruhig.

Wasserstände.

Ort	Rhein		Main		Elbe		Oder		Weise
	Strom	Flut	Strom	Flut	Strom	Flut	Strom	Flut	
11	-56	-15	+38	+1	+50	+84	+28	+13	-65
12	-58	-11	+38	+2	+47	+81	+22	+7	-68

Meteorologisches.

Mittgetheilt von R. Neßau, Coppen.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Wetter	11. April	10. April	9. April
Sehr trocken	770		
Beföndig schön			
Schön Wetter	760		
Veränderlich	750		
Regen (Wind)	740		
Eis Regen	730		
Sturm			

Tempe. v. vergang. Nacht + 2,5°
Tempe. von heute früh 8 Uhr + 4°
Höchste Temp. von heute + 12°
Relat. Feuchtigk. 35%

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 12. April 1894.

† Berlin. Die „Bos. Jtg.“ und das „Berl. Tagebl.“ melden, Dr. Lieber habe am Mittwoch seine Mandate zum Reichstage und Abgeordnetenhaus niedergelegt. — Die „Nationalztg.“ giebt die Meldung der „Nordb. Allg. Jtg.“ wieder, daß in der Frage der Nachfolge des Gesandten von Thielmann auf dem Hamburger Gesandtschaftsposten noch keine Entscheidung erfolgt sei und fügt hinzu, sie habe indessen Grund, die Ernennung des Geh. Legationsraths v. Kiderlen-Wächter zum Gesandten in Hamburg für wahrscheinlich zu halten.

† Berlin. Von der in den Morgenblättern gemeldeten Mandatsniederlegung des Centrumsführers Dr. Lieber ist amtlich bisher nichts bekannt. — Nach einer in Wiesbaden vorliegenden Meldung aus Cambridge hat der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber die Absicht aufgegeben, sein Mandat niederzulegen. — Am nächsten Dienstag gelangen bei der Berliner Handelsgesellschaft und bei Robert Warshawsky u. Co., sowie in Amsterdam ca. 6780000 fl. niederländisch-südafrikanische Eisenbahn-4% Obligations von 1890 zur Subskription. Der Nominalwerth der ganzen Anleihe ist 15 Millionen Gulden, wovon im Jahre 1890 6 Mill. emittirt wurden. Der Berliner Subskriptionspreis ist auf 89,40 festgesetzt.

† Potsdam. Major Nigloff vom 3. Garde-Liunen-Regiment stürzte beim Nehmen eines Hindernisses auf dem Vornachter Feld, erlitt einen Beinbruch und wurde schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht.

† Hamburg. Die Bürgerschaft hat mit 75 gegen 51 Stimmen die Erhöhung der Erbschaftsteuer zur theilweisen Deckung des Defizits angenommen. Eine zweite Lesung ist erforderlich.

† München. Nach Meldungen hiesiger Morgenblätter aus Innsbruck steht der Staatswald bei Kranwitten in Flammen, wodurch auch ein in der Nähe befindliches Dynamitlager bedroht wird. Militär ist zu den Löscharbeiten beordert worden.

† Hamburg v. d. Höhe. Die nach auswärts verbreiteten Nachrichten, daß der Botschafter Graf Münster hier erkrankt sei, sind vollständig unbegründet. Graf Münster weilt zur Zeit in Italien, gedenkt dort noch eine Woche zu verbleiben und sich dann auf seinen Posten nach Paris zu begeben. Im Monat Mai beabsichtigt der Botschafter hierher zurückzukehren.

† Paderborn. In dem Kurorte Kippstange brach gestern Mittag Feuer aus, das bis Abends nicht gelöscht werden konnte. Ueber 40 Gebäude sind vernichtet. Von hier aus ist die Feuerwehr und Militär zur Hilfe gerufen worden.

† Abbazia. Zu Ehren der kaiserlichen Prinzen war von einem Komitö gestern Abend ein Feuerwerk arrangirt, das sehr gelungen ausfiel. Die vier ältesten Prinzen sahen dem Feuerwerk von einer besonderen Tribüne aus zu. Das zahlreich anwesende Publikum begrüßte die Prinzen mit lebhaften Zurufen. Die Kurmusik spielte die deutsche Hymne. Der Kaiser und die Kaiserin, die zu dieser Zeit gerade von dem nach Ghera unternommenen Jagdausflug zurückkehrten, besichtigten das Feuerwerk vom Bord der Yacht „Christabel“ aus.

† Rom. Der König verlieh dem deutschen Botschafter in Rom, v. Bülow, das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens.

† Belgrad. Die nach auswärts verbreiteten Gerüchte über eine Finanzkrise sind absolut falsch. Die Entsetzung der Gerüchte ist auf die Nichtannahme gewisser Bedingungen bezüglich der Spezialfiskalkontrolle seitens des Finanzministers zurückzuführen. Der Minister erklärte jedoch seine Bereitwilligkeit, die Kontrollfrage und sonstige Wünsche des Delegirten Barons de Veyrac im Einverständnis mit ihm und entsprechend der Würde des Landes zu regeln.

† Antwerpen. Ein Haufe Ausländischer plünderte den Laden eines Kolonialwaarenhändlers und konnte nur dadurch vertrieben werden, daß die Gendarmen mit den Bajonetten vorgingen.

† Columbus (Ohio). Ein Uebereinkommen der Bergarbeiter der Vereinigten Staaten setzt den Beginn eines allgemeinen Ausstandes auf den 21. d. M. fest.

Die Leipziger Messe

veranlasst nach wie vor
Tausend und aber Tausende

ihren Bedarf in Leipzig zu decken. Wer etwas benötigt zur **Bekleidung** und **Wäsche** für Damen, Herren und Kinder, sowohl in fertigen Gegenständen als auch in den dazu gehörigen Stoffen, wer Bedarf hat in **Hauswäsche, Möbelstoffen, Teppichen** und **Gardinen**, der besuche als beste Bezugsquelle

zuerst

das Geschäftshaus Aug. Polich, Leipzig.


Die hochinteressanten Geschäftsräume mit ihrem von drei Seiten einfluthenden Tageslicht, ihrer electricischen Beleuchtung, ihren mit Sicherheitsvorrichtung versehenen Personena- und Waarenaufzügen, sowie der eigenen Geschäftsdruckerei laden jeden Fremden zu einer Besichtigung ein.

Stoffproben, Preislisten und Probenummern der im eigenen Verlag erscheinenden Deutschen Moden-Zeitung bereitwilligst kostenfrei!

2 Malergehilfen

sucht Max Krieger, Nüchritz a. E.
Freitag, d. 13. April, Vormittag 10 Uhr
wird ein **Schwein** verpfundet, à Pfd.
Fleisch 60 Pf., Wurst 70 Pf., bei
Bästel in Aobeln.

II. Dresdener Fahrrad-Ausstellung
vom 14. bis 22. April 1894
i. Bernhardt's Maschinenbau, Reichstr. 18.
Große Schwungradigkeit für Jedermann,
Deutschen Radfahrer-Bunde.
Prächtige Dekoration.
Dampfvelociped in Betrieb.
ca. 500 Fahrträder vor ersten englischen und besten Bäumen.
Eintritt 50 Pf.
Für Bundes-Konsummitglieder, Militäre und Kinder 30 Pf.
Bp. L. Wolf, Dresden.



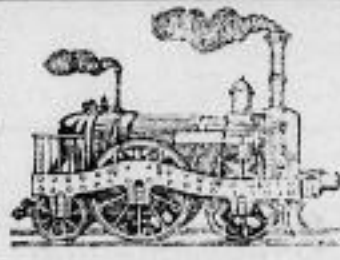
**Seidel & Naumann's
Fussbank**
D.R.G. 49914



F. H. Springer hat fast Lager an
Fabrikpreisen bei vollständiger Garantie.

Fahrräder
von Seidel & Naumann liegen Preise
und Zeichnungen bei mir aus. Besorge
dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Vorzahlung
hohen Rabatt. F. H. Springer.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle:
**Camphor, Insectenpulver, Moschus,
Mottenkraut, Mottenpapier, Muehin,
Naphthalin, Patchoulessenz und
-Kraut, Zacherlin und Insecten-
pulver - Spritzen**
A. B. Hennicke,
Drogen- u. Chemik.-Handlung.



Sonderzüge.

Anlässlich der Messe wird
Sonntag, den 15. April d. J., und
22.

der Zug Nr. 181 Leipzig, Dr. Ohl., - Wurzen
(ab Leipzig 11 Uhr 20 Min. Nachm.)
bis Riesa durchgeführt und befördert Personen in I., II.
und III. Wagenklasse auf gewöhnliche Bahntarifen nach allen
Stationen und Haltestellen bis Riesa.
Leipzig, am 11. April 1894.

Königl. Betriebs-Oberinspektion II.

Wähtag vom Frauenverein

Freitag, den 13. April, Nachmittag von 2 Uhr an in Conditorei Wolf, wozu alle
Mitglieder gebeten werden. A. Seibelich.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 15. April:

Grosses Frühlings-Fest.

Von Nachmittag 3 Uhr an

Garten-Frei-Concert und Grosser Jugend-Ball.

Entree 20 Pf. Dafür ein Glas Lagerbier.
Damen Entree frei. **Tanzbändchen.** Anfang 6 Uhr.

Zur Belustigung sind aufgestellt ein elegantes
Caroussell und eine mechanische **Schießhalle.**

Bei eintretender Dunkelheit
bengalische Beleuchtung des Etablissements.

Werde mit guten Bieren und Speisen bestens aufwarten und bitte um gütigen
Zuspruch. E. Zimmer.

Max Wehner, Tischlermeister,

Riesa, Gartenstr. 6, vis-à-vis den neuen Kasernen,
empfiehlt sein Lager fertiger Möbel als: Kleiderschränke, Verticos, Kommoden,
Waschtische, Bettstellen, Kleiderständer, Gardinenstangen und Rosetten,
Küchenmöbel usw. zu den billigsten Preisen.

Pa. Böhm. Braunkohlen

verkauft billigst ab Schiff C. A. Schulze.

Savarirte Braunkohlen

verkauft zu außerordentlich billigen Preisen ab Schiff
Riesa. C. Ferd. Hering.

Dr. Kadner's Sanatorium

Niederlössnitz b. Dresden.

Diäteten für Fettsucht, Abmagerung, Nervenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Zuder-
krankheit, Wicht, Massage, Wasserbehandlung, Gymnastik, Electricität. Comfortables Haus,
Familienleben, 20 Patienten, 2 Aerzte.

Wäsche in und außer dem Hause wird
geplättet
Sonntags um 10 Uhr verpfunde ich
ein Schwein, Fleisch 60 Pf., Wurst 70 Pf.,
M. Schrapel, Poppitz.

Reichhaltiges Lager von
I-Trägern
Eisenbahnschienen
Stallsäulen
Façonirten Säulen
Unterlagsplatten
Essenaufsätzen
etc. etc.

Müller & Günther,
vorm. J. T. Thilme,
Eisenhandlung, Riesa a. E.

Jalousie-Gurt,
Jalousie-Schnuren,
Rollladengurt,
Markisen-Schnuren
empfiehlt **Max Bergmann,**
Hauptstraße.

Bast
zum Blumenanbinden
empfiehlt **Max Bergmann,**
Hauptstraße.

Atelier für
Künstl. Zähne u. Gebisse.
Volle Garantie für guten Sitz.
Herzstöden, Plombiren, Zahnreinigen
und schmerzloses Zahnziehen.
Poppitzerstr. 15. **Wilh. Dengler.**

**10-20 Kilo ff. Ritterguts-
Butter**

Sind wöchentlich an einen sicheren
Abnehmer abzugeben. Offerten unter
„V. N. 167“ an die Exped. d. Bl. erb.

Otto Zeller
Gartenstrasse 8.

Schöne mehrfreie Perlgrauen, à Pfd.
12 Pfg., empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Reinsten Kräuterläse
empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Strohbüchlinge
empfang und empfiehlt **Max Wehner.**

Matjes-Seringe erste Sen-
dung heute
eingetroffen **F. Keiling,** Fischhandlung.

Gasthof Gohlis.
Sonntag, den 15. April ladet zur
Militär-Ballmusik
freundlichst ein **F. Kunze.**

Gasthof Weida.

Sonntag, den 14. April
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Patitz.**

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 15. April cr. von 4 Uhr an
grosser Jugendball,
wozu ergebenst einladet **M. Grosse.**

Müller's Restaurant.
Morgen Freitag Schlachtfest.

Restauration Germania.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
C. Rische.

F. R.

Sonntag, den 14. April Stellen am
Springenschuppen Abends 7 1/2 Uhr.
Nach dem Versammlung. D. C.

Gestern Abend um 7/9 Uhr verchied un-
erwartet unser gutes **Mozel** im Alter von
4 Monaten. Dies zeigen tiefbetriibt an
Woldemar Winkler u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-
mittags 3 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage.